

Pro Senectute intern

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **58 (1980)**

Heft 1

PDF erstellt am: **01.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PRO SENECTUTE

INTERN

Eine Bitte der «Zeitlupe»- Administratorin

Im Laufe des Monats Februar erhalten die meisten Abonnenten ihren blauen Einzahlungsschein. Bitte warten Sie diesen Schein ab, und bezahlen Sie nur damit. Grüne Einzahlungsscheine verursachen viel «Handarbeit», da sie sich nicht maschinell verwerten lassen. Die näheren «Spielregeln» finden Sie auf der Rückseite Ihres Einzahlungsscheins. Besten Dank!

Margrit Wehrli



Vielfältige Publizität für Pro Senectute

In letzter Zeit erschien eine ganze Reihe von Publikationen über unsere Stiftung oder unsere Arbeit. So brachte «Meyers Modeblatt» eine Reportage über den Haushilfedienst (12. Dezember) und dann den «Zeitlupe»-Artikel über «Die erstaunliche Brockenstube von Gränichen» (19. Dezember). In «Leben und Glauben» erschien am 12. Dezember eine ganze Altersbeilage, in der auf einer Doppelseite «Pro

Senectute — eine gute Sache» behandelt wurde. Die Zeitschrift des «Lions-Clubs» widmete im Dezember 16 Seiten der Altersvorbereitung, die sich in Wort und Bild stark auf von uns geliefertes Material stützte. Ueberdies wird im Februar ein ganzes «Dossier» der «Schweizer Illustrierten» von 24 Seiten sich mit Altersfragen beschäftigen; zur Vorbereitung wurde unser Informationsdienst intensiv beigezogen.

Regionaltreffen der Altersturner im Bezirk Brugg

Unsere Leser kennen die grossen Jubiläumsturnfeste in den Kantonen Luzern, Basel und Zürich. Etwas Neues liessen sich die Aargauer einfallen, nämlich Regionaltreffen. Auch da wurde das 10jährige Bestehen des Altersturnens gefeiert, aber nicht durch eine Monster-Landsgemeinde, sondern durch kleinere regionale Treffen. So trafen sich im November 1979 an drei Mittwochnachmittagen 250 bis 300 Turner aus dem Bezirk Brugg, aus den Regionen Brugg, Geissberg und Eigenamt-Schenkenbergertal. Der Grundgedanke war der, dass hier alle 43 Gruppen im Bezirk zu einem Auftritt kamen und dass zu diesem «Tag der offenen Tür» in kleinerem Rahmen auch bisherige Nichtturner eingeladen wurden. Man konnte dadurch solchen Leuten die «Schwellenangst» nehmen, überall führten Senioren durch das Programm, und stets trat auch ein «Ad-hoc-Chörli» auf. In diesem familiären Rahmen fühlten sich die Neulinge sofort wohl.

Uebrigens: Von den rund 4000 Senioren in der Region Brugg turnen etwa 800 aktiv mit, sicher ein erfreulich hoher Prozentsatz. Einzelne Mitglieder haben in den 10 Jahren seit der Gründung 330 von 400 Turnstunden besucht.

Die gute Idee verdient Nachahmung in andern Bezirken.

Altersklubs im Berner Jura unter gemeinsamem Dach

Am 16. Januar 1980 trafen sich in Sonceboz Vertreter der elf Altersklubs im Berner Jura und der welschen Gruppen von Biel zur Gründung einer «Vereinigung der Altersklubs». Die Dachorganisation will den Erfahrungsaustausch fördern, zur Bildung neuer Klubs anregen, die Anlässe besser koordinieren und das gemeinsame Nachdenken über Altersfragen pflegen.



Foto Peter A. Meyer

Seniorenbühne Luzern gestartet

Nach Zürich und St. Gallen besitzt nun Luzern die dritte Seniorenbühne der Schweiz. 22 Personen meldeten sich auf die verschiedenen Aufrufe in Presse, Radio und Fernsehen. Nel Meier schrieb zur Gründung das Stück «s Lädeli am Egge», und Tscherina von Moos führte Regie. Die Uraufführung fand nach 26 Proben am 26. August 1979 im Alterszentrum Dreilinden in Luzern statt. Zum Inhalt: Das von einem älteren Ehepaar geführte, renovationsbedürftige Quartierlädeli kann dem nahe gelegenen Einkaufszentrum nicht mehr standhalten und soll aufgegeben werden. Den betagten Kunden wird bewusst, wie wichtig das Lädeli als Ort der Begegnung ist. Tatkräftig setzen sie sich für die Erneuerung und das Weiterbestehen ein. Dabei tauchen verschiedene Altersprobleme auf, die Liebe und vor allem der Humor kommen auch nicht zu kurz.

Bei der erfolgreichen Premiere erntete das volkstümliche Stück begeisterten Applaus. Es war erfreulich, zu sehen, mit welcher Begeisterung die Senioren spielten. Oft hatte man sogar das Gefühl, die Rollen seien eigens für diese Darsteller geschrieben worden.

Man wünscht der Seniorenbühne mit ihrem engagierten Stück viele interessierte Zuschauer

aller Altersgruppen. Die Aufführungen sind für Betagtenheime und -siedlungen, Altersnachmittage, Kirchgemeinden und Regionaltheater bestimmt.

Interessenten wenden sich bitte an: Seniorenbühne Luzern, Zähringerstrasse 9, 6003 Luzern (Telefon 041 / 23 83 77, 10—12 Uhr).

Seit dem gelungenen Start hat die Bühne bereits 12 Aufführungen hinter sich.

Unter dem Patronat von Pro Senectute Luzern bildete sich im Dezember 1979 ein selbständiger Verein. Präsident des fünfköpfigen Vorstands ist Franzsepp Lütolf.

Veronika Zürcher

Rheuma

chronisches und plötzlich auftretendes, welches sich bei Wetterwechsel verschlimmert, wird mit den wirksamen homöopathischen

OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen

günstig beeinflusst.

Unterstützen Sie die Kur durch Anregung der Nierentätigkeit, indem Sie OMIDA-Nieren-Blasentropfen im täglichen Wechsel mit OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen einnehmen.

OMIDA-Rheuma-Ischiastropfen Fr. 5.80 (30 ml), Fr. 8.80 (60 ml)

Erhältlich in Apotheken und Drogerien



Die Teilnehmer an der Pressekonferenz v.l.n.r.: Schwester W. Elsener (Mitglied der Kommission), Dr. P. Binswanger (Direktionsbüro Pro Senectute), Dr. H. Güpfer (Präsident der Kommission), Dr. A. Schuler (Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung), Dr. A. Granacher (Vizedirektor des BSV), Prof. J. P. Junod (Kommissionsmitglied), Dr. U. Braun (Zentralsekretär Pro Senectute und Stellvertreter des Kommissionspräsidenten).

Foto Keystone-Press

Am 20. November 1979 wurde der Öffentlichkeit im Berner Bundeshaus der neue, 471 Seiten starke Bericht «Altersfragen in der Schweiz» vorgestellt, der den aktuellen Stand dieser Thematik umfassend behandelt. Sehr wichtig sind auch die Postulate, d. h. die Vorschläge der

Kommission, ein ausführliches Literaturverzeichnis und ein nützlicher Anhang mit den einschlägigen Verfassungs- und Gesetzestexten und einem ausführlichen Adressenverzeichnis. Wenn wir dieses für die Altersarbeit in unserem Land zukunftsweisende Buch hier vorstellen, so hat das seinen Grund:

Dir. A. Schuler vom Bundesamt für Sozialversicherung wies nämlich ausdrücklich darauf hin, dass diese Arbeit nicht möglich gewesen wäre ohne «die wertvolle Mitwirkung der Pro Senectute Schweiz», die in der Person des Zentralsekretärs, Dr. U. Braun, den stellvertretenden Präsidenten der Kommission stellte. Auch andere Mitarbeiter unseres ZS und von den Kantonalkomitees waren als Kommissionsmitglieder oder Experten massgeblich daran beteiligt. Schliesslich engagierte Pro Senectute auch den wissenschaftlichen Sekretär, Dr. Felix Heinser, und stellte ihr Sekretariat zur Verfügung.

Nachdem 1966 der erste Bericht grossen Einfluss auf die Alterspolitik in unserem Land hatte — bei Pro Senectute durch den aktiven Ausbau der Beratungsdienste —, ist zu hoffen, dass sich auch diese Neubearbeitung positiv und sichtbar auswirkt. Der Band wird allen in der Altersarbeit engagierten Leuten eine Fülle von Informationen geben und ist zum Preis von Fr. 20.— bei der Eidgenössischen Drucksachen- und Materialzentrale, 3000 Bern, zu bestellen.

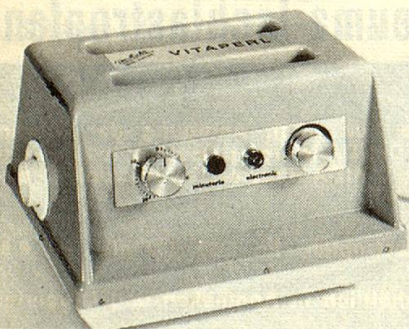
Redaktion Peter Rinderknecht

KUHNS-LUFTSPRUDELBAD-VITAPERL Für jeden Tag das Kurbad im eigenen Heim

VITAPERL Unterwasser-Massage-Gerät reguliert Kreislauf, verbessert Durchblutung, beruhigt Nervensystem, insbesondere bei Stress und Schlaflosigkeit. Seit vielen Jahren Luftsprudelbäder in Kuranstalten und Kliniken bewährt.

Typ VITAPERL Standard	Fr. 598.—	oder	99.80 pro Monat
Super	Fr. 698.—	oder	117.— pro Monat
Ozon	Fr. 979.—	oder	164.— pro Monat

Barzahlungsrabatt 5%



Tel. Auskunft + Bestelldienst
041 / 82 12 04
Apparate für Körperpflege
Massage- und Sportgeräte
Hochfluhstrasse 27, Postfach 39
6410 Goldau
fordern Sie Unterlagen an

